

Nach einem Tagesverlauf mit eher schwächeren Vorzeichen drehten Bohnen und Schrot kurz nach der Eröffnung des Parketthandels ins Plus. Das Öl bleibt durch die Hoffnung auf eine positive Entwicklung im Nahen Osten gedrückt. Meldungen zur Folge, haben zwei Supertanker beladen mit iranischem Rohöl, die Straße von Hormus passiert. Die Festigkeit bei Bohnen und Öl entstand durch Berichte, wonach chinesische Käufer sich nach US-Bohnen zur Lieferung im vierten Quartal bis hin zum Februar 2027 "umgesehen" haben sollen. Möglicherweise war der Markt nach dem Neunmonatstief beim Mais und dem Viermonatstief bei den Bohnen auch etwas überverkauft. Die US-Wetteraussichten bleiben grundsätzlich ordentlich, auch der meist recht trockenen Nordwesten der Anbauregionen bekommt Niederschläge ab. Es gab aber auch warnende Stimmen, wonach Niederschläge regional sehr heftig ausfallen können und gemischt mit Hagel die jungen Bohnen und Mais schädigen. Meteorologen erneuern ihre Warnung vor einem intensiven El Nino, beginnend in der zweiten Jahreshälfte 2026. Hohe Temperaturen in den oberen Wasserschichten des Pazifischen Ozeans haben die Wahrscheinlichkeit weiter erhöht. Speziell für Australien erwarten die Meteorologen sehr hohe Temperaturen und ausbleibende Niederschläge. In den USA treffen sich in der kommenden Woche Vertreter Mexikos und der USA, um das zum 01. Juli auslaufende Handelsabkommen zwischen den USA, Kanada und Mexiko zu verlängern. Auch die US-Landwirte drängen auf ein neues Handelsabkommen ohne Abgaben auf Agrargüter, da speziell Mexiko als ein verlässlicher Käufer von US-Mais und zum Teil auch Sojabohnen gilt. Die Anec erhöht ihre Prognose für die Sojabohnenexporte im Juni von 14,38 auf 15,31 mio.mto und beim Schrot von 2,24 auf 2,31 mio.mto. In China verharrt die Verarbeitung an Sojabohnen auf einem hohen Niveau. In der Woche bis zum 12. Juni wurden 2,39 mio.mto verarbeitet, leicht mehr als in der Vorwoche. Dennoch steigen die Bestände an importierten Bohnen bei den Verarbeitern um 430.000 auf 7,26 mio.mto, 660.000 mto mehr als vor einem Jahr. Beim Schrot stiegen die Bestände um 100.000 mto auf 570.000 mto, 150.000 mto mehr als vor einem Jahr. In den östlichen Teilen Europas ist das Wetter grundsätzlich gut, die Vereinigung der Landwirte in der Ukraine hebt ihre Prognose für die lokale Weizenernte leicht auf 24 mio.mto an, das wären eine Million Tonnen mehr als 2025. Warnende Stimmen kommen aus Frankreich, wo in einigen Regionen Temperaturen von bis zu 40°C erwartet werden, welche sich negativ auf die Erträge vom Mais und Weizen auswirken könnten. Beim elektronischen Handel zeigen sich mehrheitlich festere Vorzeichen, nur das Öl kann sich den schwachen Vorgaben vom Rohöl nicht entziehen. Der US-Dollar notiert vor der mit Spannung erwarteten Sitzung der US-Notenbank und der anschließenden Pressekonferenz des neuen Fed-Chiefs Warsh, unverändert.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

